



# **GEMEINSAM FÜR MEHR GEMEINWOHL**

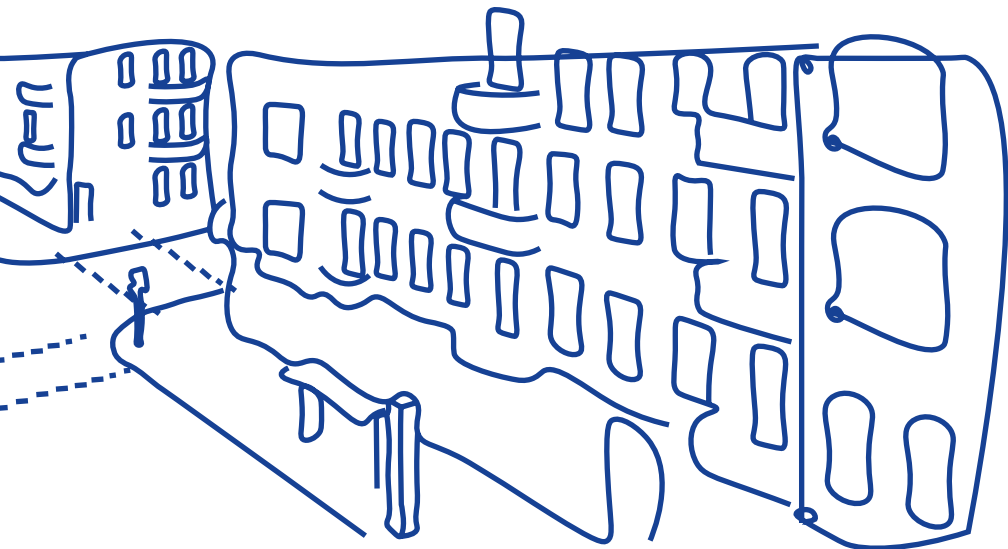
*Eine Broschüre der Arbeits- und  
Koordinierungsstruktur für gemeinwohlorientierte  
Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg*

# WARUM DIESE BROSCHÜRE?

Diese Broschüre gibt einen Einblick in die Angebote und Arbeit der AKS Gemeinwohl (Arbeits- und Koordinierungsstruktur für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung). Dazu bietet sie eine Sammlung weiterer Angebote für stadtpolitisch engagierte Gruppen in Friedrichshain-Kreuzberg.

Die Broschüre beantwortet Fragen wie: Was sind die Ziele der AKS Gemeinwohl? Mit welchen Angeboten unterstützt die AKS Gruppen, Projekte und Räume? Wie ist die AKS Gemeinwohl als Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und stadtpolitischen Initiativen aufgebaut? Welche Anlaufstellen und Ressourcen gibt es darüber hinaus? Aktuelle Informationen sind auf [aks.gemeinwohl.berlin](https://aks.gemeinwohl.berlin), auf [Twitter](#) und im AKS Newsletter zu finden.

Stand Juni 2021



# INHALT

<b>Ziele der AKS oder „Was bedeutet gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung?“</b>	2
1.	
Was unterstützt die AKS?	
<b>Gemeinwohlorientierte Immobilienangelegenheiten</b>	6
<b>Beteiligung und Selbstorganisation</b>	9
<b>Zusammenarbeit von Verwaltung und Zivilgesellschaft</b>	10
<b>Material + Technik</b>	11
<b>Offen zum Mitmachen &amp; Mitentscheiden</b>	12
2.	
Wie ist die AKS organisiert?	
<b>Struktur der AKS</b>	16
<b>Netzwerk der AKS</b>	18
<b>Entstehung der AKS</b>	20
3.	
Wo gibt es weitere Angebote?	
<b>Eine Sammlung von Anlaufstellen und Unterstützungsstrukturen</b>	24

# ZIELE DER AKS - ODER - WAS IST GEMEINWOHLORIEN- TIERTE STADTENTWICKLUNG?

Die Arbeits- und Koordinierungsstruktur für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung (AKS) ist eine Anlauf- und Schnittstelle in Friedrichshain-Kreuzberg. Sie entstand in Kooperation stadtpolitischer Initiativen mit dem Bezirksamt.

Die AKS unterstützt, aktiviert und verbindet Engagement für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg.

Dahinter steht das Ideal einer **Stadt für alle** und die Frage: Wie kann (mehrfachen) Benachteiligungen und Krisen lokal entgegengewirkt werden? Menschen aller Hintergründe sollen ihr Lebensumfeld mitgestalten können, ihren Platz finden und gut versorgt werden.

Zentral dafür sind bezahlbare und offene Räume sowie offene und demokratische Prozesse - auf vielen Ebenen.

Besonders akut bleibt die Wohnungskrise. Jeden Tag werden Menschen aus unserem Bezirk verdrängt, berlinweit gibt es jährlich ca. 5000 Zwangsräumungen. Laufend organisieren sich neue Initiativen gegen den Ausverkauf der Stadt und schaffen kleine Erfolge. Sie gesellen sich zu den vielfältigen Gruppen, die seit langem versuchen, die Stadt gerechter und solidarischer zu gestalten. Gemeinsam drängen sie auf eine Trendwende.

Zunehmend erkennt die Landes- und Bezirkspolitik die Arbeit der Initiativen an und fördert einzelne Vorhaben. So entstand auch die AKS Gemeinwohl aus der Zusammenarbeit von Initiativen und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg. Die AKS unterstützt und verbindet gemeinwohlorientierte Organisationen, Projekte und Räume. Sie soll die (Zusammen-) Arbeit von Initiativen erleichtern und organisiert Kooperationen mit dem Amt sowie weiteren Verbündeten. Gemeinsam schaffen sie mehr Gemeinwohl in der bezirklichen Stadtentwicklung.

## WAS UNTERSTÜTZT DIE AKS?



Das AKS Team ist vielfältig tätig und täglich auf Veranstaltungen sowie Netzwerktreffen zu finden. Dabei steht die AKS selten selbst auf der Bühne und übernimmt hauptsächlich Hintergrund- und Vorbereitungsarbeit. Wie sieht der Alltag des AKS Teams aus?

Das bekannteste Projekt, das von der AKS begleitet wurde, war die Rekommunalisierung von über 700 Wohnungen in der Karl-Marx-Allee im Jahr 2018/19. Hier unterstützte das Team die Anstrengungen der Mieter\*innen und des Bezirksamts mit der Vermittlung eines Rechtsgutachtens, der Organisation von Veranstaltungsräumen und dem Drucken und Verteilen von Formularen. Meistens hilft die AKS jedoch im Kleinen. Sie berät Gruppen oder Mieter\*innen, gelegentlich auch Eigentümer\*innen und Unternehmen. Initiativen nehmen die Angebote des AKS Materialpools

wahr und leihen Technik für Kundgebungen und Öffentlichkeitsarbeit. In besonderen Fällen organisiert die AKS auch eine längere Begleitung oder hilft bei dem Aufbau neuer Strukturen. Die AKS initiiert auch Vorhaben, indem sie zu Entwicklungen informiert und verschiedene Strukturen zusammenbringt. Das geschieht mittels Veranstaltungen, Netzwerk- und Gremienarbeit. Dazu verwaltet sie den Trägerverein Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e.V., dessen Versammlungen offen für stadtpolitisch Engagierte sind. Als Schnittstelle zwischen Initiativen und Verwaltung konnte die AKS beispielsweise dazu beitragen, dass einige Häuser in gemeinwohlorientierten Besitz übergingen, eine Wohnungslosenunterkunft weiter besteht und sich Betroffenen-Netzwerke bildeten.

**In diesem Kapitel folgen Texte zu den Angeboten der AKS :**

- || *Gemeinwohlorientierte Immobilienangelegenheiten*
- || *Beteiligung und Selbstorganisation*
- || *Zusammenarbeit von Verwaltung und Zivilgesellschaft*
- || *Material + Technik*
- || *Offen zum Mitmachen und Mitentscheiden*

# GEMEINWOHLORIENTIERTE IMMOBILIENANGELEGEN- HEITEN

Für einen gemeinwohlorientierten Umgang mit den Häusern im Bezirk berät und begleitet die AKS Gemeinwohl :

Mieter\*innen

Eigentümer\*innen

Dafür arbeitet sie zusammen mit :

dem Fachbereich Stadtplanung des Bezirksamts

Immobilienunternehmen

und Beratungs- und Netzwerkstellen,  
insbesondere der ASUM Mieter\*innenberatung

*„Gemeinwohlorientierte Immobilien (GI) sind Gebäude, deren Eigentumsform und Bewirtschaftung zum ‚Wohlergehen der Gemeinschaft‘ beitragen.“*

Die Stelle für gemeinwohlorientierte Immobilienangelegenheiten (GI-Stelle) im AKS Team unterstützt die Suche nach Lösungen für akute Problemfälle und entwickelt langfristig Strategien im Bereich Bestandsimmobilien und Wohnungspolitik.

Ihre Ziele sind die Unterstützung von Selbstorganisation und Ermächtigung, die nachhaltige Absicherung von Mietshäusern durch gemeinwohlorientiertes Wirtschaften und die Abwendung von Verdrängungsprozessen. So begleitet sie den Bezirk bei der Umsetzung des kommunalen Vorkaufsrechts und arbeitet mit gemeinwohlorientierten Immobilienunternehmen zusammen. Dazu gehören beispielsweise Genossenschaften, Stiftungen und das Mietshäuser Syndikat. Gemeinwohlorientierte Immobilien (GI) sind Gebäude, deren Eigentumsform und Bewirtschaftung

zum „Wohlergehen der Gemeinschaft“ beitragen (siehe GI-Studie und beiliegendes GI-Poster). Dies wird unter anderem ermöglicht durch niedrige Mieten, soziale und kulturelle Nutzungen, Schutzräume und über demokratische Strukturen und Mitbestimmung.

Allgemeine Ansatzpunkte für die Schaffung und den Erhalt gemeinwohlorientierter Immobilien sind gemeinschaftliche Ankäufe von Häusern, Verkaufssperren, Nutzungsvereinbarungen oder kostendeckende Bewirtschaftungen. Voraussetzung sind motivierte Mieter\*innen oder Eigentümer\*innen sowie eine kooperative Verwaltung und Immobilienwirtschaft. Mit ihnen arbeitet die GI-Stelle an Konzepten, Projekten und Kampagnen, vermittelt Erfahrungen, Fachwissen und Kontakte.

KONTAKT :

[gi.aks@gemeinwohl.berlin](mailto:gi.aks@gemeinwohl.berlin)

# BETEILIGUNG & SELBSTORGANISATION

## Die AKS unterstützt Interessierte :

bei stadtpolitischem Engagement

bei Fragen zu regulären Beteiligungs-möglichkeiten  
(Anwohner\*innen-antrag, Bebauungsplan-verfahren,..)

bei alternativen Formaten der Beteiligung  
(Protest, Versammlungen, Workshops, Haustürgespräche,..)

mit Tipps zur Mobilisierung in der Nachbarschaft

beim Aufbau von Initiativen (bsp. Arbeitsweisen,  
Organisation, Strategien, Öffentlichkeitsarbeit,..)

mit Infos rund um digitale Kommunikation  
(geteilte Dateien, Kalender, Konferenzräume,..)

bei der Suche nach Fördergeldern, Versammlungs-Räume  
oder Technik für Aktionen

bei der Suche nach Kontakten in die Politik oder Verwaltung

bei der stadtpolitischen Vernetzung  
(zu bestehenden Initiativen, Bündnissen, Projekten,..)

bei der Recherche von Informationen  
zu aktuellen Prozessen der Stadtentwicklung

*„Beteiligung an der Stadtentwicklung kann auf vielfältige Weisen geschehen.*

*Wenn Betroffene sich organisieren, ermöglicht das Begegnungen auf Augenhöhe und gegenseitige Unterstützung.“*

Das AKS Team unterstützt Engagement für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung im Bezirk. Die Koordinierungsstelle (KOOR-Stelle) berät Gruppen zu organisatorischen und inhaltlichen Fragen, begleitet ausgewählte Projekte, aktiviert und vernetzt. Beteiligung an der Stadtentwicklung kann auf vielfältige Weisen geschehen. Wenn Betroffene sich organisieren, erleichtert das eine Beteiligung auf Augenhöhe und gegenseitige Unterstützung. Mit Methoden des Organizings können Menschen angesprochen, eingebunden und ermächtigt werden. Die Beratung richtet sich besonders (aber nicht nur) an neue Gruppen. Zudem begleiten wir ausgewählte Projekte und Netzwerke oder initiieren neue. Bei Fragen, Anregungen oder Unterstützungsbedarf ist die KOOR-Stelle zu den Sprechzeiten und per Mail erreichbar. Gerne kommen wir auch zu einem Treffen.

KONTAKT :

[koor.aks@gemeinwohl.berlin](mailto:koor.aks@gemeinwohl.berlin)

SPRECHZEITEN KOOR

siehe [aks.gemeinwohl.berlin](https://www.gemeinwohl.berlin/aks)

# ZUSAMMENARBEIT VON VERWALTUNG & ZIVILGESELLSCHAFT

Die AKS Gemeinwohl fördert Austausch und Kooperationen von Bezirk und Zivilgesellschaft im Bereich Stadtentwicklung. Zwei Mitarbeitende des Stadtentwicklungsamtes unterstützen in Teilzeit das AKS Team sowie damit verbundene Themen, Akteur\*innen und Projekte. Sie erweitern und entwickeln Strukturen bezirklicher Bürger\*innen-Beteiligung und Vernetzung in der räumlichen Stadtentwicklung. Ein\*e Mitarbeiter\*in vervollständigt das AKS Team im Alltag. Sie arbeitet an Projekten, welche bezirkliche Verwaltung und Politik mit engagierten Menschen und Organisationen zusammenbringen. Ein Fokus ist die bezirkliche Umsetzung der „Leitlinien für Bürger\*innen-Beteiligung an der räumlichen Stadtentwicklung“ (LLBB). Im Bezirksamt koordiniert sie diesen Prozess gemeinsam mit Mitarbeiter\*innen der Sozialräumlichen Planungs-

koordination (SPK). Ein\*e weitere Mitarbeiter\*in tauscht sich themenbezogen mit dem AKS Team aus. Sie arbeitet mit weiteren Kooperationspartnern\*innen des Stadtentwicklungsamtes zusammen und begleitet die Arbeit der LokalBau Plattform. Die Stelle arbeitet an Räumen der kooperativen Planung und Vernetzung. Sie fördert den Diskurs zur „Stadt als Gemeingut“. Dazu gibt eine feste Zusammenarbeit des AKS Teams mit der Verwaltungsgruppe für Erhaltungsgebiete im Bezirk sowie gelegentlichen Austausch mit anderen Stellen. Initiativen, die den Kontakt zur Verwaltung suchen oder Informationen benötigen, können sich zunächst an die KOOR-Stelle wenden. Viele bezirkliche Kooperationsprojekte präsentieren sich zudem mit Kontaktdaten auf [baustelle-gemeinwohl.de](http://baustelle-gemeinwohl.de).

**KONTAKT :**  
**ERSTANFRAGEN**  
[koor.aks@gemeinwohl.berlin](mailto:koor.aks@gemeinwohl.berlin)  
**VERWALTUNGSINTERNE AKS STELLEN**  
[buerbgerbeteiligung@ba-fk.berlin.de](mailto:buerbgerbeteiligung@ba-fk.berlin.de)

# MATERIAL + TECHNIK

Für gemeinwohlorientierte Projekte stellt die AKS Material und Equipment zur kostenlosen Ausleihe bereit. Das AKS Inventar umfasst Technik für Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, digitale Arbeits- und Kommunikationswerkzeuge sowie eine Sammlung an Fachbüchern. Der Materialpool wächst stetig. Mit den Angeboten soll es Gruppen erleichtert werden, öffentlich aufzutreten und sich zu organisieren. Besonders für neue Initiativen oder bei kurzfristigen Vorhaben können so Hürden verringert werden. Die Bereitstellung der Technik wird durch Honorarkräfte unterstützt und koordiniert.

## Materialpool

Es können unter anderem Mikros, ein Beamer, ein Soundsystem, mobile Akku-Lautsprecher, technisches Equipment zum Podcasten, Aufnahmegeräte, ein Megafon oder ein Lastenrad ausgeliehen werden. Die aktuelle Inventarliste ist auf der AKS Website zu finden. Für eine Ausleihe sind lediglich eine verantwortliche Person zu bestimmen und eine Kautions von max. 100€ zu hinterlassen.

## AKS-Bibliothek

Wir halten verschiedene Infomaterialien bereit. Es gibt Ratgeber etwa zum Organisieren, zu finanziellen Förderungen oder zu Immobilien, aber auch theoretische Werke. Die Bücherliste und einige PDFs sind auf der Webseite zu finden.

## Digitale Infrastruktur

Die AKS entwickelt Formate, um digitale Werkzeuge kostenlos für Selbstorganisation bereitzustellen. Dabei liegt der Fokus auf freier und offener Software. In begrenztem Umfang können aktuell angeboten werden: Cloud-Speicher mit Dokumentenbearbeitung, Kalender und weiteren Apps (Nextcloud) sowie Mail-Verteiler (Mailman). Wir wollen euch so Alternativen zu Konzernen anbieten, die eure Daten sammeln und/oder teuer sind.

**KONTAKT :**  
**MATERIALPOOL**  
[materialpool.aks@gemeinwohl.berlin](mailto:materialpool.aks@gemeinwohl.berlin)  
**DIGITALE INFRASTRUKTUR**  
[verein@gemeinwohl.berlin](mailto:verein@gemeinwohl.berlin)  
[it-support@gemeinwohl.berlin](mailto:it-support@gemeinwohl.berlin)  
**BIBLIOTHEK**  
[koor.aks@gemeinwohl.berlin](mailto:koor.aks@gemeinwohl.berlin)  
weitere Ressourcen und Leihstellen  
im Kapitel ab S.23  
Weitere Infos und die aktuelle Bücherliste  
auf der AKS Website unter [Angebote](#)

# OFFEN ZUM MITMACHEN & MITENTSCHEIDEN

## Interessierte können :

an den offenen Versammlungen teilnehmen und mitentscheiden

die Arbeit der AKS und des Gemeinwohl Stadt e.V transparent nachvollziehen

über die Verwendung der Sachmittel und die Besetzung von Stellen in der AKS mitentscheiden

an Vereinsprojekten mitwirken oder neue initiieren

Themen und Strategien für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung im Bezirk diskutieren

die AKS-Steuerungsrunde mitgestalten

Mitglied werden (ohne Kosten oder Pflichten)

die Vereins- und Vorstandsarbeit mitgestalten

*„Engagement und Offenheit sind Grundprinzipien des Gemeinwohl Stadt e.V. Der Trägerverein der AKS lädt stadtpolitisch Engagierte ein, zentrale Entscheidungen und Projekte mitzugestalten sowie neue zu starten.“*

Der Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e.V. ging 2019 aus dem aktivistischen Begleitkreis der AKS hervor und wird vom Bezirk gefördert. Im Rahmen des Projekts AKS verwaltet er drei Stellen, Honorarkräfte sowie Sachmittel. Die Geschäftsstelle ist die erste Anlaufstelle für den Verein, hält den Betrieb am Laufen und unterstützt Mitglieder und Interessierte sich in und mit dem Verein zu engagieren.

Bei den Versammlungen des Vereins werden aktuelle Themen rund um gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung besprochen und diskutiert sowie Entscheidungen in Bezug auf die AKS getroffen. Zudem können sich Arbeitsgruppen und neue Projekte bilden. Der Verein und die Versammlungen stehen stadtpolitische Initiativen aus Friedrichshain-Kreuzberg offen. Die Protokolle und Einladungen sind öffentlich zugänglich.

KONTAKT:

[verein@gemeinwohl.berlin](mailto:verein@gemeinwohl.berlin)

## WIE IST DIE AKS ORGANISIERT?

Die AKS ist eine Anlauf- und Schnittstelle für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg. Sie entstand in Kooperation stadtpolitischer Initiativen mit dem Bezirksamt. Das AKS-Team setzt sich aus fünf Teilzeitstellen zusammen. Zwei sind direkt bei der Bezirksverwaltung angestellt, drei bei dem Trägerverein. Letztere werden auch durch den Bezirk gefördert, sind aber grundsätzlich unabhängig.

Die grundsätzlichen Entscheidungen des Vereins werden von offenen Versammlungen getroffen. Das AKS Team ist der Kern einer kooperativen Struktur. Neben dem Verein und dem Bezirksamt umfasst sie ein Netzwerk an Partner\*innen und eine Steuerungsrunde. Hier tauschen sich Vertreter\*innen aus stadtpolitischer Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik des Bezirks inhaltlich und strategisch aus.

In diesem Kapitel findet ihr Texte und Grafiken zur Struktur der AKS :

- || *Struktur der AKS*
- || *Netzwerk der AKS*
- || *Entstehung der AKS*



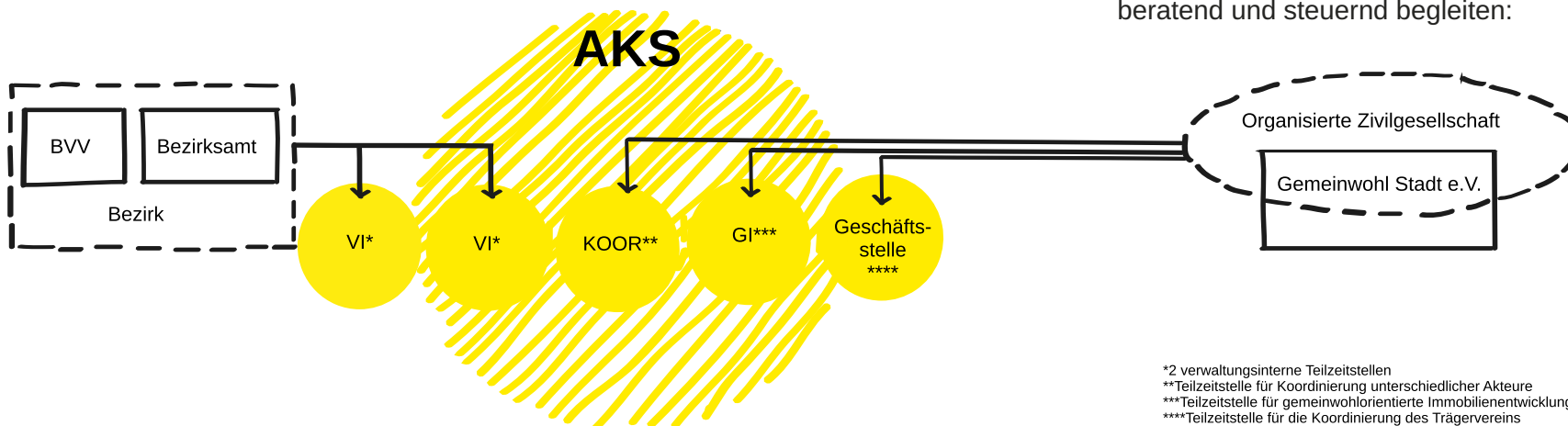


# STRUKTUR DER AKS

„Das AKS Team setzt sich aus zwei Teilzeitstellen der Verwaltung und drei Teilzeitstellen des Gemeinwohl Stadt e.V. zusammen. Den erweiterten Kreis der AKS Gemeinwohl bilden Gremien, welche die Arbeit des Teams begleiten.“

Zentral für die Arbeit der AKS Gemeinwohl ist das Netzwerk in dem sie arbeitet - sie bildet einen dritten Raum zwischen Politik und Verwaltung auf der einen und Zivilgesellschaft auf der anderen Seite. So setzt sich das AKS-Team aus zwei Teilzeitstellen der Verwaltung und drei Teilzeitstellen des Gemeinwohl Stadt e.V. zusammen. Der Verein ist verantwortlich für die inhaltlichen Bereiche Gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung (GI) sowie der Koordinierung von Beteiligung und Selbstorganisation (KOOR). Die Struktur der AKS Gemeinwohl ist geprägt von Gremien, die die Arbeit des AKS-Teams beratend und steuernd begleiten:

In den offenen Versammlungen des Gemeinwohl Stadt e.V. entscheiden stadtpolitische Initiativen über grundsätzliche Themen der AKS. In verschiedenen **regelmäßigen Treffen** tauscht sich das Team mit Verwaltung, Verein und Partner\*innen aus. In der **Steuerungsrunde der AKS Gemeinwohl** kommen Vertreter\*innen aus dem Bezirksamt und aus der Bezirksverordnetenversammlung mit Vertreter\*innen von stadtpolitischen, zivilgesellschaftlichen Initiativen zusammen. Hier tauschen sie sich über aktuelle stadtpolitische Themen und über die Ausrichtung der AKS aus.



\*2 verwaltungsinterne Teilzeitstellen  
\*\*Teilzeitstelle für Koordinierung unterschiedlicher Akteure  
\*\*\*Teilzeitstelle für gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung  
\*\*\*\*Teilzeitstelle für die Koordinierung des Trägervereins

# NETZWERK DER AKS

*„Als Koordinations- und Schnittstelle funktioniert die AKS Gemeinwohl nur im Netzwerk mit verschiedensten Partner\*innen zusammen. Mit wem wird regelmäßig zusammengearbeitet?“*

## VERWALTUNG & POLITIK Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Baustadtrat/ Baustadträtin  
Stadtentwicklungsausschuss der Bezirksverordnetenversammlung  
Gruppe Erhaltungsgebiete  
Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK)

# AKS

# GEMEINWOHL

## ZIVILGESELLSCHAFT Engagierte Personen & Organisationen

Initiativen  
Mieter\*innen  
Eigentümer\*innen  
Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e.V

## INTERMEDIÄRE verbindende & vermittelnde Organisationen

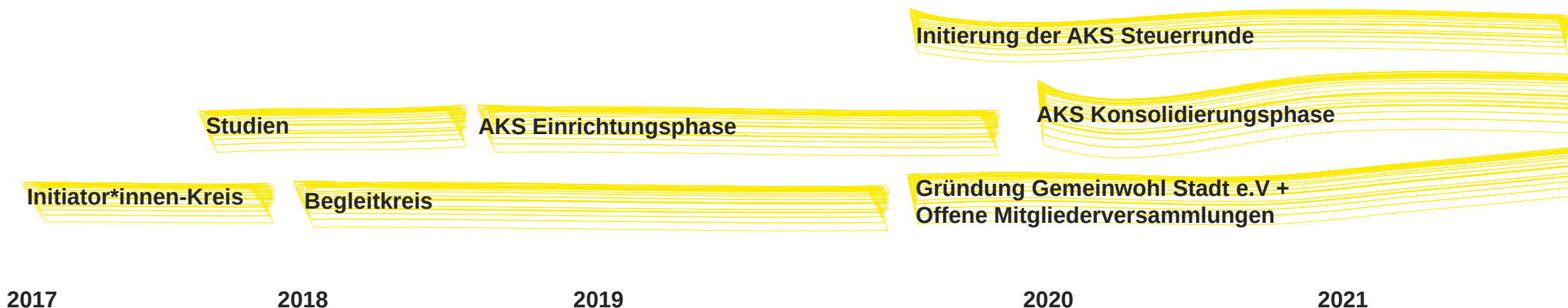
GI-Netzwerk  
Häuser-Bewegen  
Netzwerk-Gemeinwesenarbeiter\*innen  
Initiativenforum  
Stadtpolitik  
ASUM GmbH  
Lokalbau Stadtteilbüro  
Friedrichshain  
Stadtteilausschuß  
Kreuzberg  
Zusammenstelle  
Rathausblock  
NaGe Netz

# ENTSTEHUNG DER AKS

*„Der Prozess zur Gestaltung der AKS Gemeinwohl ist ein Pionier-Projekt. Hier wird Zusammenarbeit von stadtpolitischen Initiativen mit Stadtpolitik und Stadtverwaltung erprobt und mit unterschiedlichen Formaten experimentiert.“*

Die Idee für die AKS Gemeinwohl ging 2017 von stadtpolitischen Gruppen in Friedrichshain-Kreuzberg aus. Das Besondere dabei: Das Projekt wurde gemeinsam von Initiativen und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg entwickelt und bis heute getragen. Zwei Studien konzipierten die beiden Schwerpunkte und die AKS: die gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung (GI-Studie) und die Koordination der Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Verwaltungsstrukturen (KOOR-Studie).

2018 bis 2020 wurde die AKS im Auftrag des Bezirks eingerichtet. 2019 gründete sich aus dem zivilgesellschaftlichen Begleitkreis heraus der Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e.V. (Gemeinwohl Stadt e.V.) und die AKS Steuerungsrunde wurde als zentrales Gremium eingerichtet. 2020 wurde der Gemeinwohl Stadt e.V. durch eine Förderung zum AKS Trägerverein und die Arbeit der AKS Gemeinwohl damit verstetigt.



## WO GIBT ES WEITERE ANGEBOTE?



Es gibt einige Anlaufstellen und Unterstützungsstrukturen für Engagierte in Friedrichshain-Kreuzberg. Hier wurden Stellen und Ressourcen gesammelt, die in unterschiedlichen Weisen dem Gemeinwohl verpflichtet sind. Sie können den folgende Bereichen zugeordnet werden:

- || Beteiligung von Bürger\*innen im Bezirk
- || Organizing, Protest und Versammlungen
- || Räume, Technik und Materialien
- || finanzielle Förderungen
- || Mieten und Wohnen
- || Vorkaufsrecht und Immobilien

*Bei Fragen steht das AKS-Team bereit.*

*Die Liste ist auch auf der [Website](#) - aktuell und mit Links zum anklicken – zu finden.*

# BETEILIGUNG VON BÜRGER\*INNEN IM BEZIRK

**Bezirksverordnetenversammlung (BVV)**  
meist im Rathaus Kreuzberg  
Yorckstraße 2-4  
**Bürger\*innen-Beteiligung im Bezirk Friedrichshain Kreuzberg**

Die Sitzungen der Versammlung und der Fachausschüsse sind öffentlich. Mit Einwohner\*innen-Anfragen können dem Bezirksamt offiziell bis zu 5 Fragen gestellt werden, mit Einwohner\*innen-Anträgen können der BVV Beschlussvorlagen vorgelegt werden, mit Bürger\*innen-Entscheiden kann die BVV per Referendum überstimmt werden. Das Bezirksparlament bzw. dessen Ausschuss "StadtBW" entscheiden über Bebauungspläne.

**Fachbereich Stadtplanung des Bezirksamtes**  
**zur Webseite**

Mit Informationen zu aktuellen Planungen, der formellen Bürger\*innen-Beteiligung und einem Online-Formular für Kommentare zu aktuellen Planverfahren (das Amt muss diese bearbeiten).

**Stadtteilbüro Friedrichshain**  
Warschauer Straße 23  
**koop-fhain.org**  
Tel. 030 / 29 77 23 91

regelmäßige Sprechstunden - unabhängige Beratung zu Beteiligungsmöglichkeiten und aktueller Stadtentwicklung, Organisation von Info- und Beteiligungs-Veranstaltungen, Unterstützung von Gruppen, Infrastruktur für Initiativen

**Stadtteilausschuß Kreuzberg**  
Bergmanstr. 14  
**stadtteilausschuss-kreuzberg.de**  
Tel. 030 / 61 28 27 00

regelmäßige Sprechstunden - unabhängige Beratung zu Beteiligungsmöglichkeiten, (Hof-)Begrünung und aktueller Stadtentwicklung, Organisation von Info- und Beteiligungs-Veranstaltungen, Unterstützung von Gruppen, gute Kontakte in die Verwaltung

**mein.berlin.de**

Digitale Beteiligungs-Plattform für die Stadtentwicklung in Berlin. Hier können alle aktuelle Pläne eingesehen und kommentiert, Ergänzungen vorgeschlagen werden. Zukünftig müssen alle Planungen des Landes hier veröffentlicht werden (aber nicht privater Firmen).

**Plattform Baustelle Gemeinwohl**  
**baustelle-gemeinwohl.de**

Digitale Plattform mit Infos zu Projekten, Strukturen und Forderungen der kooperativen Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg.

**LokalBau**  
**berlin.de/lokalbau-fk/**

Unterstützung gemeinwohlorientierter Projekte im kooperativen Neubau.

**Mehr Demokratie e.v.**  
**bb.mehr-demokratie.de**

Beratung und zahlreiche Informationen zu Volks- und Bürger\*innenbegehren.

**weitere Infos**

- | „PlanB“ (Stadtteilausschuß Kreuzberg): Erläuterung der Bauleitplanung und von Bebauungsplanverfahren
- | Handreichung „Migration und Mitbestimmung“ in Berlin (VIA): Erläuterung von Beteiligungsmöglichkeiten (auf De, En, Tr, Pl, Ru)
- | „Leitlinien für Bürger\*innen-Beteiligung“ des Berliner Senats (auf De, En, Ru, Fr)
- | Handreichung „Partizipation & Pandemie“ des Berliner Senats zu digitaler Beteiligung
- | Beteiligungs-Methoden des Berliner Senats
- | Sozialraumprofile der Kieze des Bezirks (Statistiken, Bedarfe und Planungen)
- | Archiv der Präsentationen von größeren Bauvorhaben in Friedrichshain-Kreuzberg
- | Wenn nicht jetzt wann dann? (Kotti e.V.) Informationsplattform rund um das Kottbusser Tor

*Die KOOR-Stelle und die Stellen für Bürger\*innen-Beteiligung und Vernetzung beraten und unterstützen, gerne vertraulich, bei Fragen oder Vorhaben im Bereich Bürger\*innen-Beteiligung. Mehr Infos zu den Angeboten und den Kontakt findet ihr in dieser Broschüre auf S. 9 und 10*

# ORGANIZING, PROTESTE UND VERSAMMLUNG

## **Iniforum Berlin** [iniforum-berlin.de](http://iniforum-berlin.de)

Das Initiativenforum Stadtpolitik Berlin (Iniforum) organisiert Informationsveranstaltungen und Initiativen-Anhörungen (Hearings) im Abgeordnetenhaus. Es unterstützt Initiativen etwa mit Recherchen, Beratung und digitaler Technik

## **Koordinationsstelle Mieter-Initiativen** Tel. 030 / 22626-120 [mieterinis@berliner-mieterverein.de](mailto:mieterinis@berliner-mieterverein.de)

Die Koordinationsstelle für Mieter-Initiativen des Berliner Mietervereins soll Berliner\*innen helfen, sich gemeinschaftlich gegen Verdrängung, überzogene Mietererhöhungen und Immobilienspekulation zur Wehr zu setzen und bietet einen Leitfaden.

## **AG Starthilfe** [dwenteignen.de/sich-wehren/](http://dwenteignen.de/sich-wehren/) [starthilfe@dwenteignen.de](mailto:starthilfe@dwenteignen.de)

Die AG Starthilfe von Deutsche Wohnen & Co enteignen berät Interessierte, wenn sie eine Mieter\*innen-Initiative gründen wollen oder andere Fragen zur Organisation mit Nachbar\*innen haben.

## **Netzwerk Selbsthilfe**

Beratung zu Finanzierung, Projektplanung, Organisationsentwicklung und Vernetzung.

## **Stadtteilzentren** **Auflistung des Bezirks**

In Stadtteilzentren, Stadtteilläden und Mehrgenerationenhäusern gibt es Kontakt zu anderen Gruppen, Organisationen und Menschen. Gemeinwesen-arbeiter\*innen unterstützen nachbarschaftliches Engagement und es gibt Räume für Treffen.

## **umfassende Infos für neue Initiativen und Gruppen**

- | Organisiert Euch! (Urban Equipe / Kollektiv Raumstation): Handbuch für Gruppen, die sich organisieren und etwas verändern wollen.
- | Zusammentun (AG Starthilfe / Deutsche Wohnen & Co enteignen): Handreichung für Menschen, die eine Mieter\*innen-Initiative gründen möchten.

- | In 7 Schritten zur Mieter\*inneninitiative (Berliner Mieterverein): Leitfaden für Mieter\*innen, um gemeinsam aktiv zu werden
- | Weltverbessern lernen (Bewegungsakademie): Sammlung an Bildungsmaterialien

## **Gestaltung von Treffen**

- | Material-und Linksammlung (Kommunikations Kollektiv) zu Moderation, Online-Treffen und weiterem
- | „Und wer moderiert heute?!“ (Stuhlkreisrevolte): Reader mit Tipps zur Moderation und Gestaltung von Treffen

## **Infos zu Protestformen**

- | Beautiful Trouble Toolbox: große Sammlung an Taktiken, Strategien, Theorien, Geschichten, Methoden und Prinzipien für kreativen Protest (nur auf: EN, FR, ES, AR, PT).
- | Grundlegende Anleitungen für die Anmeldung und Gestaltung von Demonstrationen und Kundgebungen. Diese Versammlungen können einfach über die Online-Wache angemeldet werden.

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

- | Workshops gibt es etwa von Skills for Utopia, der Aktivistinnenagentur, der Linken Medienakademie oder wort.wechsel,
- | Tipps und Wissen von Skills for Utopia, den Kreativisten, wort.wechsel und Campaign Bootcamp (EN)
- | Kampagnen für alle: Handreichung für inklusive Öffentlichkeitsarbeit

## **Weiterbildungen / Workshops**

- | Es gibt verschiedene Gruppen, wie etwa skills for action und Skills for Utopia - die Aktionstrainings, Kommunikations-Workshops und andere Weiterbildungen anbieten.
- | Die Bewegungstiftung hat eine Liste von Berater\*innen.
- | Regelmäßige günstige Angebote gibt es von politischen Stiftungen wie Rosalux.de, Boell.de, Fes.de.

Zu Organizing, Vernetzungsmöglichkeiten und informellen Beteiligungsmethoden berät die KOOR-Stelle (S.9), u.a. für Mieter\*innen auch die GI-Stelle (S.7).

# RÄUME, TECHNIK UND MATERIALIEN

Die AKS verleiht im Rahmen des Materialpools kostenlos Technik für Veranstaltungen, Protest und Dokumentation. Dazu gibt es Bücher und digitale Infrastruktur. Mehr Infos dazu auf Seite: 11. Hier findet ihr weitere Verleihstellen:

<b>digitale Werkzeuge</b>	Die AKS <u>empfiehlt einige digitale Werkzeuge</u> zur dezentralen Zusammenarbeit. Eine Liste meist kostenloser Anbieter von digitaler Infrastruktur, die auf Privatsphäre achten, gibt es bei <u>Systemli</u> , die selbst u.a. <u>Schreib-Pads</u> und <u>Videokonferenzen</u> anbieten. Bei <u>so36.net</u> können etwa Mailinglisten angelegt werden. Für Nextcloud (mit Apps für Dateien, Kalender, Mail, Chat, Word, ...) gibt es auch unabhängig von der AKS <u>verschiedene kostenlose Accounts</u> .		
<b>fLotte Berlin</b>	Lastenräder überall in Berlin <u>kostenlos leihen</u> .		
<b><u>Kotti&amp;Co</u></b>	Das <u>Gecendinx</u> , ein Protestzelt (auch als Unterkunft, Infostand, Kino, Werkstatt, ... nutzbar)		
<b><u>Vernetzung Rathausblock</u></b> <b><u>Rathausblock.org</u></b>	Auf dem Rathausblock gibt es zahlreiche Angebote für Initiativen: Versammlungsraum, Geld, Vernetzung und bald auch Infrastrukturverleih.		
<b><u>Iniforum</u></b> <b><u>iniforum-berlin.de</u></b>	Bietet kostenlos Webseiten und Videokonferenzen für Initiativen.		
		<b>Stadtteilbüro Friedrichshain</b>	Zusätzlich zu den Beratungen bietet das Stadtteilbüro Raum für Treffen, Kopiermöglichkeiten und Technik an.
		<b><u>Rebelsound</u></b> <b><u>rebelsoundberlin</u></b>	Kollektiv, das Veranstaltungstechnik für Demonstrationen und Aktionen auf Spendenbasis bereitstellt.
		<b>Technikpool Asta TU</b>	Student*innen können sich kostenlos Dinge für Aktionen aus dem <u>umfangreichen Technikpool</u> leihen.
		<b>House of Ressources</b> <b><u>house-of-resources.berlin</u></b>	Bietet in Friedrichshain Technik und Räume für Veranstaltungen und Treffen an Gruppen, die sich für Partizipation und Integration engagieren.
		<b>Räumlichkeiten für Treffen</b>	Räume für Treffen, Versammlungen und zum Arbeiten gibt es etwa in Stadtteilzentren, (selbstorganisierten) Stadtteil-läden, Schulen, sozialen Einrichtungen, etc. Für weitere Fragen an <u>koor.aks@gemeinwohl.berlin</u> , Stadtteilbüro oder Stadteilausschuß wenden.

# FINANZIELLE FÖRDERUNG

Hierfür hat die AKS keine eigenen Ressourcen. Es gibt aber einige Beratungs- und Förderstellen. Eine Auswahl kleiner Fördermöglichkeiten:

<b>StadtBW Ausschuss für Stadtentwicklung des Bezirksparlaments</b>	Pro Jahr gibt es 15.000€ Budget für „Projektbezogene Aktivitäten in den Ortsteilen“. Das können etwa Infoveranstaltungen sein. Mehr Infos beim Stadtteilbüro oder der KOOR-Stelle.	<b>Bewegungsstiftung</b> <a href="http://www.bewegungsstiftung.de">www.bewegungsstiftung.de</a> <a href="mailto:info@bewegungsstiftung.de">info@bewegungsstiftung.de</a>	Die Bewegungsstiftung bietet fünf verschiedene Förderprogramme und zwei Beratungsangebote für politische Aktionen, Kampagnen, etc.
<b>Netzwerk Selbsthilfe / AstA TU</b>	<u>Offene Beratung</u> zu Projektfinanzierung. Sie fördern auch selber unkompliziert mit einem <u>politischen Förderfonds</u> und <u>Zuschüssen für Projekte und Fahrten</u> .	<b>Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) zum Förderaufruf</b>	Mikro-Projekte gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung im Bezirk werden unkompliziert mit bis zu 5.000,- Euro gefördert.
<b>Kiezfonds, Aktionsfonds und Stadtteilkassen</b>	Wenn deine Aktionen Bezug zu einem bestimmten Kiez haben oder dort stattfinden, kannst du unkompliziert ein paar hundert bis tausend Euro beantragen. Das geht aktuell auf dem <u>Rathausblock</u> , in <u>Friedrichshain-West</u> , in <u>Kreuzbergallgemein</u> , sowie rund um <u>Wassertorplatz</u> , <u>Kotti</u> , <u>Mehringplatz</u> und in der <u>Düttmann-Siedlung</u> .	<b>Parteiahe Stiftungen</b>	Die <u>Rosa-Luxemburg-Stiftung</u> fördert Projekte politischer Bildung. Die <u>Freundinnen&amp; Freunde</u> der Böll-Stiftung fördern auch andere Sachen.
<b>FEIN-Mittel <u>Übersichtsseite des Senats</u></b>	Gefördert werden wenige Pilotprojekte der Aktivierung und Vernetzung von Engagement sowie häufiger Sachmittel für die Verbesserung öffentlicher Infrastruktur in Gebieten ohne Quartiersmanagement	<b>Stiftung Mitarbeit</b>	Bis zu <u>500€ Starthilfe</u> (für Sachkosten und Werbematerialien) für neue Projekte und Initiativen.
		<b>weitere Infos</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>  <u>“Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiative”</u> (Netzwerk Selbsthilfe): die Broschüre kann bei der AKS geliehen werden (S.11).</li><li>  <u>Umfangreiche Datenbank</u> des House of Resources an Fördermöglichkeiten und -Strukturen, bieten auch Fortbildungen</li><li>  <u>Stiftungssuche.de</u> – Verzeichnis von Stiftungen mit Tipps zur Antragstellung</li><li>  <u>Förderfinder</u> (Kulturförderpunkt Berlin): Datenbank von Förderprogrammen mit Fokus auf Kultur in Berlin</li></ul>



# MIETEN UND WOHNEN

Hier hat die AKS keine eigenen Ressourcen oder besondere Expertise und empfiehlt: sich direkt an die jeweiligen Beratungsstellen zu wenden.

## Unabhängige Miet- und Sozialrechtsberatung

Unabhängige Stellen bieten kostenlose Beratungen bei Problemen mit Wohnungen, Vermieter\*innen oder Geld allgemein. Für Friedrichshain und Kreuzberg gibt es [hier je eine Liste](#) mit allen Stellen. Und hier ein [Übersicht der ASUM GmbH](#).

**ASUM GmbH**  
Tel 030 / 29 34 31 0  
[info@asum-berlin.de](mailto:info@asum-berlin.de)

Die ASUM bietet diese kostenlose unabhängige Beratung an vielen Orten an. Zudem hat sie viel Expertise zu dem Themen Milieuschutz, Vorkaufsrecht und Modernisierungen.

## Berliner Mietergemeinschaft und Berliner Mieterverein

Für alle, die schwerwiegende Konflikte mit Vermieter\*innen erwarten, empfiehlt sich eine Mitgliedschaft in der [Mietergemeinschaft](#) oder im [Mieterverein](#). Für Mitglieder gibt es Mietrechtsberatung und eine Rechtsschutzversicherung, dazu umfangreiche Informationsangebote, Unterstützung von Engagement und eine politische Interessenvertretung.

**KiGe für das Kiezwerte**  
[beratung@kiezgewerbe.de](mailto:beratung@kiezgewerbe.de)  
Tel 030 / 23 59 329 30

Umfangreiche kostenlose Beratung für (von Verdrängung bedrohte) Gewerbetriet\*innen im Bezirk

**Fachstelle Soziale Wohnhilfe**  
030 90298 1771  
[sozialewohnhilfe@ba-fk.berlin.de](mailto:sozialewohnhilfe@ba-fk.berlin.de)

Beratung und Unterstützung durch den Bezirk bei (drohendem) Wohnungsverlust und anderen Krisen.

**Neustart des Humanistischen Verbandes**

Beratung und Unterstützung, um in schwierigen Lebenssituationen und drohender oder bestehender Wohn- und Obdachlosigkeit selbst aktiv zu werden

**fair\_mieten, fair\*wohnen**

Habt ihr Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt erlebt? Meldet euch bei der Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

## Weitere Infos

- | „Wem zahle ich eigentlich Miete?“ (Rosa-Luxemburg-Stiftung): Handbuch zur Recherche komplizierter Eigentumsstrukturen
- | Leerstehende Wohnungen und illegale Ferienwohnungen auch anonym melden (Wohnungsamt)
- | „Und wer steht draußen?“ (ASP e.V.) - Broschüre für verdrängungsbedrohte soziale Einrichtungen
- | „UnserHaus wurde verkauft – was können wir tun?“ (Inforum): Sammlung häufiger Fragen
- | Information/ Glossar (200 Häuser) mit vielen Infos besonders zu Verdrängung durch Eigentumswohnungen
- | Selbstorganisation und solidarische Unterstützung gegen Zwangsräumungen
- | „Kommunal und Selbstverwaltet Wohnen“ Bündnis mit Konzepten für die demokratische Mitbestimmung bei den landeseigenen Wohnungsunternehmen.

Hier fehlt eine Stelle oder Angaben stimmen nicht mehr? Hinweise gerne an [kontakt.aks@gemeinwohl.berlin](mailto:aks@gemeinwohl.berlin) senden. Danke!

# VORKAUFRECHT UND IMMOBILIEN

Die GI-Stelle der AKS Gemeinwohl berät und unterstützt in Fragen des Vorkaufrechts und Immobilienangelegenheiten. Bei allgemeinen (An-)Fragen bitte zuerst hier melden. Mehr Infos zu den Angeboten und den Kontakt findet ihr in dieser Broschüre auf S. 7

<b>Gruppe Erhaltungsgebiete des Bezirksamtes</b> <a href="#">Webseite auf berlin.de</a>	Zum Milieuschutz und <u>Vorkaufrecht</u> in Erhaltungsgebieten gibt es hier Ansprechpersonen und zahlreiche Informationen.
<b>Mietshäuser Syndikat</b> <b>Regionalberatung</b> <a href="#">syndikat.blogsport.eu</a> <a href="mailto:berlin-brandenburg@syndikat.org">berlin-brandenburg@syndikat.org</a>	Regelmäßige ehrenamtliche Beratung zum <u>Modell</u> des Mietshäuser Syndikat (für Gruppen, die ein Haus in kollektives Eigentum bringen wollen).
<b>Netzwerk Immobilien</b> <a href="#">netzwerk-immovielen.de</a>	Bundesweites Netzwerk für Gemeinwohlorientierung in der Immobilien- und Quartiersentwicklung mit zahlreichen <u>Arbeitshilfen</u> und <u>Infobriefen</u> etwa zu Finanzierung, Planung und Organisation.
<b>Häuser Bewegten</b> <a href="#">hauserbewegen.de</a>	Beratung zu gemeinwohlorientierten Immobilienverkäufen mit Schwerpunkt Mitte /Wedding
<b>weitere Infos</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>  <a href="#">Video-Tutorial zum Milieuschutz</a> der Hausgemeinschaft Schönwalder20</li><li>  <a href="#">Infomaterialien der ASUM</a> zu Milieuschutz und Vorkaufrecht</li><li>  <a href="#">Vorkaufrecht Flyer AKS (Stand: Oktober 2019) - DEUTSCH</a></li><li>  Hausgruppen flyer Mietshäuser Syndikat</li><li>  <a href="#">Übersichts-Poster zu Kernprinzipien der Gemeinwohlorientierten Immobilienentwicklung (coop disco 2020)</a></li><li>  <a href="#">Konzeptvergabe von Grundstücken</a> des Landes Berlin durch die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM)</li><li>  <a href="#">öffentliche Förderprogramme im Bereich Immobilien</a>, die von der landeseigenen Investitionsbank Berlin bereitgestellt werden.</li></ul>

Hier fehlt eine Stelle oder Angaben stimmen nicht mehr? Hinweise gerne an [kontakt.aks@gemeinwohl.berlin](mailto:kontakt.aks@gemeinwohl.berlin) senden.  
Danke!

Die AKS und der Verein übernehmen keine Haftung oder Gewähr für die aufgelisteten externen Links und Inhalte.

1.Auflage, Berlin 2021

**Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e.V.**

c/o koop-fhain e.V.

Warschauer Straße 23, 10247 Berlin

[gemeinwohl.berlin](http://gemeinwohl.berlin)

Redaktion: Kristiane Fehrs, Kuno Zscharnack

Die AKS und der Verein übernehmen keine Haftung oder Gewähr für externen Links und Inhalte.

Danke an das Bezirksamt und die BVV für die finanzielle Unterstützung und Zusammenarbeit!

Danke an die Mitglieder und alle Mitstreiter\*innen!



BY-NC-SA

CC-04 Lizenz: Freie Weitergabe und Bearbeitung für unkommerzielle Nutzungen unter gleicher Lizenz.

Die AKS Gemeinwohl unterstützt, aktiviert und verbindet Engagement für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg. Das Team arbeitet im Auftrag von Initiativen und Bezirksamt.

### **Für eine Stadt für alle.**

Diese Broschüre zeigt die Angebote und die Strukturen der AKS Gemeinwohl. Dazu listet sie weitere Ressourcen und Anlaufstellen für Engagierte im Bezirk auf.

Wir erreichen viele nicht. Auch kleine Vorhaben sind oft sehr wichtig. Das AKS Team hilft gerne. Anfragen und Hinweise an:

[kontakt.aks@gemeinwohl.berlin](mailto:kontakt.aks@gemeinwohl.berlin)

[aks.gemeinwohl.berlin](http://aks.gemeinwohl.berlin)

